

die Erhaltung des Andenkens an die den Verbrechern auferlegte Strafe erzählt wird: „Neque hoc praetermittendum, quod (Anno) omnium judicum scabinorum Coloniensium erui fecerit oculos, ea de causa, quod iniquam cuidam pauperulae mulieri tulissent sententiam. Mulier indignitatem rei ferre non volens, Sigebergum vadit, archiepiscopo de iniqua sententia conqueritur. Praesul audita causa, scabinos ad se venire jubet cum libellis judiciariis, cum quibus de sententia injuste lata expostulat: non habentibus, quo se excusarent, omnium oculos effodi mandat, uni saltem eorum, cui filium e sacro fonte praesul susceperat, uno effosso oculo parcens, ut esset, qui alios sex reduceret domum. *In cujus rei perpetuam memoriam jussit in horum scabinorum domorum summis vestigiis (fastigiis?) caput lapideum oculis orbatum poni, quo exemplo et posteri deterriti sibi ab iniquis judiciis temperarent. Visitur hodie apud D. Margaretam tale lapideum summo in vertice cujusdam domus caput.*

Diese auch von der kölnner Chronik Fol. 161. mitgetheilte Erzählung ist entschieden mythisch und wird es vollends durch die Verbindung, in welche sie mit den sogenannten Grynköpfen über den Thürpfosten an alten kölnischen Häusern gesetzt wird. Noch heute weiß das Volk von diesen kolossalen Masken mit hohlen Augen die Geschichte einer solchen Blendung zu erzählen, während es bekannt ist, daß es eine architektonische Vorrichtung war, um schweren Balken beim Herunterlassen großer Weinfässer in die Keller einen festen Punkt zu geben.²⁴

3) An der mittägigen Seite des Rathhauses zu Rudolstadt gewahrt man einen in Stein gehauenen langen abgestutzten Ast, welcher, nach dem unter dem Volke herrschenden Glauben, zum Zeugniß dienen soll, daß sich in früheren Zeiten die Waldung bis hierher erstreckt habe. Allein der unbefangene, von der Hand der Geschichte geleitete Beobachter erkennt vielmehr in diesem Aste das Wappen der von Schönfeldischen Familie, welche schon vorher dort ansässig war und dieses

²⁴ S. Lersch Niederrhein. Jahrbuch für Geschichte und Kunst — Megid. Müller Anno II., Erzähl. v. Köln (Leipzig 1858. 8.) S. 113 f.